

meine

# WOCHE

Leibnitz

meinbezirk.at

Ausgabe Nr. 26,  
26./27. Juni 2019

**KAUF-PARK**

LEIBNITZ

Bartschgasse 4-6

Trend's Center

Hängesolarleuchten  
verschiedene Farben

€ 4,99

PAKU

my soccer room

PAULI



**Kraftfahrer Hermann Schenker**, bekannt als John Mc Bayn, aus Obervogau erfüllte sich mit seiner Pintostute „Joyce“ einen Lebensraum.

Seiten 10/11



**Der Musikverein Gralla** schaffte es als erster des Blasmusikverbandes Leibnitz, sich für den Bundesbewerb „Musik in Bewegung“ zu qualifizieren.

Seiten 12/13

# Sensationsfunde am Frauenberg

Zwei über 2.200 Jahre alte Goldmünzen wurden ausgegraben.

Seiten 6/7



## Die Trakoren rollen an

Die Freiwillige Feuerwehr St. Nikolai ob Drassling lädt am Sonntag, dem 30. Juni, zur südsteirische Traktorrallye im Ortszentrum von St. Nikolai ein. Für ein buntes Programm bei Speis und Trank ist gesorgt. Bereits ab 8.30 Uhr wird zum zünftigen Frühschoppen gela-

# Tempelmuseum im

Bei Grabungen am Frauenberg wurden zwei seltene Goldmünzen gefunden.

eva.heinrich@woche.at

Die Sonne lachte vom strahlend blauen Himmel, und genauso gut wie das Wetter war die Stimmung beim Team des Tempelmuseums am Frauenberg. Und das aus gutem Grund: Bei Grabungen am Vorplatz des Tempelmuseums wurde eine Goldmünze entdeckt. Und die WOCHE Leibnitz war live vor Ort, als es weitere gute Nachrichten gab: Ein Hobby-Archäologe hat beim Sieben noch eine Münze gefunden!

## Seltener Fund

„Die Münzen stammen aus dem späten 3. Jahrhundert vor Christus, sind also rund 2.200 Jahre alt“, freut sich Kurator

und Archäologe Bernhard Schrettle und erklärt weiter: „Auf den Münzen sind Pallas Athene und die Siegesgöttin Nike gut zu erkennen.“ An den Münzen lässt sich laut Schrettle erkennen, dass die keltischen Fürsten schon damals gute Kontakte zum Mittelmeer hatten. Denn die Prägung der Münzen lässt sich auf Alexander den Dritten zurückführen. Ob die Münzen am Frauenberg nachgeprägt wurden oder ob sie über Umwege dorthin kamen, ließ sich nach so kurzer Zeit noch nicht feststellen.

## Hoher Wert

Die Münzen haben die Währung Stater und sind sowohl vom historischen als auch vom materiellen Wert her hoch zu schätzen. „Ich gehe davon aus, dass eine solche Münze mindestens 15.000 Euro wert ist“, so Schrettle. Eine Beson-



Die beiden Goldmünzen haben einen hohen Wert.

derheit: Die Finder der beiden Münzen waren Freiwillige, die über den Verein „Erlebnis Archäologie“ an der Grabung teilnehmen. Klaus Schindl, der den niederösterreichischen Verein gegründet hat, erklärt: „Wir wollen Interessierten die Chance geben, bei einer Grabung dabei zu sein. Dass dabei gleich

# Goldrausch



Groß war die Freude über die Sensationsfunde bei Bernhard Schrettle, Gabriele Kleindienst und Klaus Schindl.

Heinrich (2)

zwei so wertvolle Goldmünzen gefunden werden konnten, ist natürlich ein Traum!“ Obwohl die Münzen in einem sehr guten Zustand sind, werden sie zur Restaurierung nach Graz geschickt. In weiterer Folge werden sie im Tempelmuseum zu sehen sein. „Am Freitag, dem 12. Juli ab 14 Uhr werden

die beiden Funde im Rahmen unserer Ausstellung ‚Geld-Kult‘ zu sehen sein, und es wird eine Spezialführung mit Bernhard Schrettle geben“, informierte Museumleiterin Gabriele Kleindienst. Vielleicht können bis dahin ja sogar noch weitere Goldmünzen gefunden und präsentiert werden.

So geht Verantwortung:

Mehr

Wertschätzung

Ga  
sti

Wenn  
dann  
der Z  
Geru  
riech  
Schw  
Schul  
zu ei  
und  
den.  
Schul  
nehm  
nun e  
an. D  
der  
den  
sache  
und  
Ob S  
he, E  
Moto  
Fuß-  
für je  
fekte  
kein  
ruch

ZUSÄTZLICH

% RABATT